

**Kleine Anfrage**

**des Abg. Rainer Hinderer SPD**

**und**

**Antwort**

**des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau**

**„Unangemessener“ Wohnraum und Übernahme der Kosten der Unterkunft gemäß § 22 Sozialgesetzbuch (SGB) II in Baden-Württemberg**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Bei wie vielen Haushalten in Baden-Württemberg, die Grundsicherung nach dem SGB II beziehen, und aus welchen Gründen werden die Bedarfe für die Unterkunft nicht in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen anerkannt, weil sie nicht angemessen sind bzw. keine Ausnahmeregelung zur Anwendung kommt, und in welchem Verhältnis steht diese Zahl zur Gesamtzahl der Haushalte, die Leistungen nach dem SGB II erhalten (aufgeschlüsselt nach Jobcentern und insgesamt)?
2. Wie hoch ist bei diesen Haushalten der durchschnittliche Betrag, den sie selbst für die Wohnkosten aufbringen müssen (aufgeschlüsselt nach Jobcentern und insgesamt)?
3. Bei wie vielen der Haushalte, die Leistungen nach dem SGB II erhalten, und aus welchen Gründen werden in Baden-Württemberg die tatsächlichen Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft anerkannt, obwohl sie die angemessenen Kosten überschreiten, und wie hoch ist durchschnittlich die Differenz zwischen den jeweils noch angemessenen Kosten und den tatsächlich übernommenen Kosten der Unterkunft (aufgeschlüsselt nach Jobcentern und insgesamt)?
4. Welche Maßnahmen plant sie, um die Situation der Grundsicherungsempfänger zu verbessern und den Anteil der Kosten, die betroffene Personen selbst aufbringen müssen, zu reduzieren?

10. 04. 2019

Hinderer SPD

## Begründung

Die Kosten für Unterkunft von Personen, die Leistungen nach dem SGB II erhalten, werden vom lokalen Jobcenter übernommen. Allerdings kommt es aufgrund der angespannten Wohnraumsituation und den damit verbundenen hohen Mietpreisen immer öfter dazu, dass Leistungsbezieher in Wohnungen leben, die nach SGB II als „unangemessen“ – also zu teuer oder zu groß – gelten. Die Differenz der tatsächlichen Kosten für Wohnung und Heizung und der übernommenen Kosten muss der Leistungsempfänger oftmals selbst aufbringen.

## Antwort

Mit Schreiben vom 6. Mai 2019 Nr. 25-5013.69/188/1 beantwortet das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau die Kleine Anfrage wie folgt:

*1. Bei wie vielen Haushalten in Baden-Württemberg, die Grundsicherung nach dem SGB II beziehen, und aus welchen Gründen werden die Bedarfe für die Unterkunft nicht in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen anerkannt, weil sie nicht angemessen sind bzw. keine Ausnahmeregelung zur Anwendung kommt, und in welchem Verhältnis steht diese Zahl zu der Gesamtzahl der Haushalte, die Leistungen nach dem SGB II erhalten (aufgeschlüsselt nach Jobcentern und insgesamt)?*

Zu 1.:

Die von der Bundesagentur für Arbeit zugelieferten Zahlen für Baden-Württemberg zeigen, dass im Dezember 2018 bei 48.705 Haushalten nicht die tatsächlichen Unterkunftskosten anerkannt wurden. 226.638 Haushalte erhielten Leistungen nach dem SGB II.

Die in der *Anlage 1* dargestellten Daten enthalten Abweichungen zwischen den tatsächlichen Aufwendungen und den anerkannten Kosten. Gründe für diese Abweichung können mit den Mitteln der Statistik nicht identifiziert werden. Beispielsweise werden Mietminderungen des Leistungsberechtigten oder Rückerstattungen bzw. Gutschriften auf Nebenkostenabrechnungen von den Unterkunftskosten abgezogen (vgl. § 22 Absatz 3 SGB II).

*2. Wie hoch ist bei diesen Haushalten der durchschnittliche Betrag, den sie für die Wohnkosten aufbringen müssen (aufgeschlüsselt nach Jobcentern und insgesamt)?*

Zu 2.:

Die Beträge sind in *Anlage 1*, Spalte 8 aufgeführt. Es gelten die Einschränkungen der Aussagekraft wie zu Frage 1.

*3. Bei wie vielen der Haushalte, die Leistungen nach dem SGB II erhalten, und aus welchen Gründen werden in Baden-Württemberg die tatsächlichen Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft anerkannt, obwohl sie die angemessenen Kosten überschreiten, und wie hoch ist durchschnittlich die Differenz zwischen den jeweils noch angemessenen Kosten und den tatsächlich übernommenen Kosten der Unterkunft (aufgeschlüsselt nach Jobcentern und insgesamt)?*

Zu 3.:

Die Gründe, warum die kommunalen Träger der Jobcenter die tatsächlichen Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft anerkennen, obwohl sie die angemessenen

nen Kosten übersteigen, sind einzelfallabhängig und können sehr vielfältig sein. Mit den Mitteln der Statistik sind sie nicht zu identifizieren. § 22 Absatz 1 Satz 2 SGB II sieht eine Anerkennung der nicht angemessenen Unterkunftskosten vor, so lange wie es der oder dem alleinstehenden Leistungsberechtigten oder der Bedarfsgemeinschaft nicht möglich oder nicht zuzumuten ist, durch einen Wohnungswechsel, durch Vermieten oder auf andere Weise die Aufwendungen zu senken, in der Regel jedoch längstens für sechs Monate. Die Gründe für eine Nichtzumutbarkeit eines Umzuges können beispielsweise in einer Erkrankung/ Behinderung oder sonstigen individuellen Lebensumständen liegen.

Zur Anzahl der Haushalte, die Leistungen nach dem SGB II erhalten und denen tatsächliche Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft anerkannt wurden, obwohl sie die angemessenen Kosten überschreiten, liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

*4. Welche Maßnahmen plant sie, um die Situation der Grundsicherungsempfänger zu verbessern, und den Anteil der Kosten, die betroffene Personen selbst aufbringen müssen, zu reduzieren?*

Zu 4.:

Folgende Maßnahmen außerhalb des SGB II richten sich zwar nicht gezielt an Grundsicherungsempfänger, sind aber geeignet, auch leistungsberechtigte Haushalte nach dem SGB II hinsichtlich der Wohnkosten zu entlasten:

Die soziale Wohnraumförderung auf der Grundlage des Landeswohnraumförderungsgesetzes als Objektförderung zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums zielt auf Haushalte, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können und auf Unterstützung angewiesen sind. Die Einkommensgrenzen liegen über den Einkommensgrenzen des SGB II, umfassen aber auch Grundsicherungsempfänger. Mieterhaushalte mit Wohnberechtigungsschein kommen in den Genuss einer gegenüber der ortsüblichen Vergleichsmiete abgesenkten Sozialmiete, berechnete Haushalte im selbst bewohnten Eigentum erhalten ein zinsverbilligtes Darlehen bzw. einen Zuschuss zur Eigentumsbildung. Die soziale Wohnraumförderung seitens des Landes wurde in den letzten Jahren ausgebaut, in den Jahren 2018 und 2019 wurden insgesamt 500 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Weitergehende Entlastungen bei den Wohnkosten verspricht auch die anstehende Reform des Wohngeldgesetzes, die Anfang 2020 in Kraft treten soll. Das Wohngeld ist ein Zuschuss zu den laufenden Kosten für selbst genutzten Wohnraum und soll einkommensschwachen Haushalten helfen, ihre Wohnkosten zu tragen. Das Wohngeld wird an Mieter in Form des Mietzuschusses oder an Eigentümer in Form des Lastenzuschusses gewährt. Durch eine Erhöhung des Leistungsniveaus und eine Dynamisierung im Rahmen der Wohngeldreform sollen auch künftige Steigerungen der Miet- und Lebenshaltungskosten ausgeglichen werden. Baden-Württemberg hat sich hierfür auf Bundesebene engagiert eingesetzt. Wohngeld wird zwar nur Haushalten gewährt, die nicht im Bezug von Leistungen nach dem SGB XII oder nach dem SGB II stehen, deren Einkommen also oberhalb des sozialhilferechtlichen Existenzminimums liegt. Bei Haushalten in der Schnittstelle wird aber durch Berechnung nach beiden Leistungssystemen ermittelt, ob durch den Bezug von Wohngeld die Hilfebedürftigkeit nach dem SGB vermieden oder beseitigt werden kann und dann das Wohngeld die vorrangige Leistung ist. Die anstehende Reform des Wohngeldgesetzes wird somit dazu führen, dass etliche Haushalte, die derzeit Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II beziehen, künftig Wohngeld beziehen und dabei insgesamt mehr staatliche Unterstützung zu den Wohnkosten erhalten.

Unabhängig von der Höhe des Einkommens kommen Mieterhaushalten die landesrechtlichen Verordnungen zur Kappungsgrenze (Bestandsmietverhältnisse) und zur Mietpreisbremse (Neuvertragsmieten) aufgrund der bundesrechtlichen Ermächtigungen in § 558 Abs. 3 und in § 556 d Abs. 2 BGB, jeweils in Form einer Begrenzung der Miethöhe, zugute. Gemäß der Kappungsgrenzenverordnung vom 9. Juni 2015 mit Geltung in 44 Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg darf die Miete über Wohnraum in den dort bestimmten Gebieten innerhalb von drei Jahren nicht um mehr als 15 Prozent (bezogen auf die derzeitige Miet-

höhe, aber maximal bis zur ortsüblichen Vergleichsmiete) erhöht werden, während die Kappungsgrenze in anderen Gebieten 20 Prozent beträgt. Die Mietpreisbremse gemäß der Mietpreisbegrenzungsverordnung vom 29. September 2015 gilt in Baden-Württemberg in 68 Städten und Gemeinden. In der Folge darf die Miete über Wohnraum in diesen Gebieten zu Beginn des Mietverhältnisses die ortsübliche Vergleichsmiete höchstens um zehn Prozent übersteigen.

Dr. Hoffmeister-Kraut

Ministerin für Wirtschaft,  
Arbeit und Wohnungsbau

Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)



**Bedarfsgemeinschaften**  
Ausgewählte Regionen (Gebietsstand Dezember 2018)

Zeitreihe

Die Berechnungen beziehen sich auf die Personen der Bedarfsgemeinschaft. Mitglieder der Haushaltsgemeinschaft, die Umrechnung der von Haushaltsgemeinschaft auf Bedarfsgemeinschaft erfolgt nach der Kopfleitmethode. Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Berichtsmonat	Region	Bestand	darunter:		Bedarfsgemeinschaften, bei denen die anerkannten laufenden Wohnkosten unter den tatsächlichen laufenden Wohnkosten liegen <sup>(3)</sup>	Tatsächliche laufende Kosten der Unterkunft in Euro <sup>(1,3)</sup>	Anerkannte laufende Kosten der Unterkunft in Euro <sup>(2)</sup>	Nicht anerkannte laufende Kosten der Unterkunft in Euro <sup>(5 - Spalte 6)</sup>	Nicht anerkannte laufende Kosten der Unterkunft pro BG mit nicht vollständig anerkannten laufenden Kosten der Unterkunft in Euro <sup>(Spalte 7 / Spalte 5)</sup>
			Bedarfsgemeinschaften mit anerkannten laufenden Kosten der Unterkunft <sup>(2)</sup>	Bedarfsgemeinschaften mit nicht anerkannten laufenden Kosten der Unterkunft <sup>(3)</sup>					
1	2	3	4	5	6	7	8		
Dezember 2013	Baden-Württemberg	227.523	213.239	60.820	98.526.727	94.070.664	4.456.064	73	
	JC Hohenheim	3.026	2.629	839	1.299.004	1.238.279	59.725	71	
	JC Ostalbkreis	5.237	4.759	1.102	2.036.744	1.965.573	71.171	65	
	JC Zollernalbkreis	3.508	3.276	1.186	1.363.843	1.288.973	73.870	62	
	JC Sigmaringen	2.090	1.917	646	769.449	731.977	31.571	49	
	JC Briesgau-Hochschwarzwald	4.193	3.915	1.605	1.844.563	1.725.757	118.807	74	
	JC Emmendingen	2.593	2.411	971	1.082.447	1.021.754	60.693	63	
	JC Freiburg im Breisgau, Stadt	8.555	8.065	2.547	3.965.205	3.752.020	213.184	84	
	JC Esslingen	10.194	9.689	2.406	4.762.413	4.578.386	184.027	76	
	JC Göppingen	5.503	5.197	1.339	2.380.883	2.297.351	83.532	54	
	JC Heilbronn	3.999	3.802	1.330	1.778.561	1.687.512	91.049	68	
	JC Rhein-Neckar-Kreis	11.813	10.969	3.433	5.063.317	4.787.112	278.205	81	
	JC Heilbronn, Stadt	4.311	3.977	1.773	1.733.877	1.637.234	96.642	55	
	JC Heilbronn	5.458	5.022	1.885	2.242.755	2.104.801	137.954	74	
	JC Karlsruhe, Stadt	10.970	10.288	713	4.867.474	4.793.385	74.109	104	
	JC Karlsruhe	6.517	6.080	2.620	2.745.303	2.541.212	204.091	78	
	JC Baden-Baden, Stadt	1.489	1.428	585	683.513	635.763	47.750	82	
	JC Rastatt	4.005	3.634	1.274	1.595.829	1.467.729	118.101	93	
	JC Konstanz	5.893	5.540	1.795	2.637.208	2.504.018	133.189	74	
	JC Bodenseekreis	2.666	2.485	686	1.122.693	1.066.991	55.703	84	
	JC Ravensburg	4.229	3.994	1.700	1.700.912	1.669.028	31.884	105	
	JC Ulm	4.566	4.277	2.765	1.976.899	1.844.496	131.904	48	
	JC Württemberg	2.517	2.357	885	1.035.380	986.626	48.754	56	
	JC Ludwigsburg	9.992	9.323	2.107	4.589.929	4.468.260	121.669	58	
	JC Mannheim, Universitätsstadt	14.534	13.656	2.482	6.465.934	6.246.041	219.893	89	
	JC Calw	2.598	2.319	1.124	1.004.713	969.672	95.041	85	
	JC Freudenstadt	1.805	1.688	767	696.787	634.045	62.742	82	
	JC Pforzheim, Stadt	5.335	5.029	1.294	2.313.008	2.232.179	80.829	82	
	JC Enzkreis	2.162	1.955	537	823.729	782.342	41.387	77	
	JC Ostwürttemberg	8.027	7.455	2.505	3.294.280	3.130.688	153.612	61	
	JC Tübingen	5.756	5.427	1.713	2.493.338	2.396.788	96.551	56	
	JC Tübingen	3.849	3.603	1.063	1.729.316	1.651.937	77.379	73	
JC Rems-Murr-Kreis	8.862	8.526	2.479	3.996.602	3.820.821	175.781	71		
JC Hohenlohekreis	1.388	1.304	495	531.190	498.963	32.227	65		
JC Schwäbisch-Hall	3.105	2.901	1.006	1.148.947	1.098.243	50.705	50		
JC Neckar-Odenwald-Kreis	2.411	2.270	1.230	874.383	797.109	77.254	63		
JC Main-Tauber-Kreis	2.008	1.886	1.056	709.722	647.096	62.626	59		
JC Biberach	6.217	5.821	2.759	2.935.508	2.728.637	206.871	75		
JC Stuttgart, Landeshauptstadt	21.391	20.340	1.478	10.380.306	10.090.903	289.403	196		
JC Ulm, Universitätsstadt	2.937	2.772	502	1.280.395	1.235.800	44.595	89		
JC Alb-Donau-Kreis	1.944	1.749	687	794.181	746.647	47.534	69		
JC Biberach	2.022	1.861	889	759.601	707.447	51.154	58		
JC Schwarzwald-Baar-Kreis	3.878	3.648	988	1.490.108	1.416.575	73.533	76		
JC Tuttlingen	2.132	2.018	225	823.130	809.322	13.808	61		
JC Rottweil	1.931	1.806	631	729.398	686.814	35.584	56		
Baden-Württemberg	250.433	215.067	54.825	101.415.919	98.944.238	4.471.681	82		
JC Hohenheim	3.175	2.966	902	1.382.431	1.312.255	64.176	71		
JC Ostalbkreis	5.501	5.089	1.757	2.228.017	2.140.851	87.165	115		
JC Zollernalbkreis	3.452	3.211	1.155	1.381.687	1.287.366	74.331	64		
JC Sigmaringen	2.088	1.923	590	793.544	763.616	29.928	52		
JC Briesgau-Hochschwarzwald	4.230	3.935	1.655	1.874.227	1.782.291	92.946	88		
JC Emmendingen	2.612	2.422	876	1.103.525	1.055.985	52.539	60		
JC Freiburg im Breisgau, Stadt	8.646	8.111	3.042	4.078.884	3.791.227	287.657	95		
JC Esslingen	10.245	9.632	2.402	4.814.172	4.616.791	197.381	81		
JC Göppingen	5.530	5.206	1.954	2.403.365	2.322.254	81.111	56		
JC Heilbronn, Stadt	4.094	3.863	1.450	1.842.591	1.749.598	92.993	89		
JC Rhein-Neckar-Kreis	12.186	11.291	3.171	5.295.585	5.023.720	271.864	86		
JC Heilbronn, Stadt	4.464	4.122	1.473	1.927.425	1.739.679	87.746	60		

Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)



**Bedarfsgemeinschaften**  
Ausgewählte Regionen (Gebietsstand Dezember 2018)

Zeitreihe

Die Berechnungen beziehen sich auf die Personen der Bedarfsgemeinschaft. Mitglieder der Haushaltsgemeinschaft auf Bedarfsgemeinschaft erfolgt nach der Kopfzeilmethode. Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Berichtsmonat	Region	Bestand	darunter:		Bedarfsgemeinschaften, bei denen die anerkannten laufenden Wohnzinsen unter den tatsächlichen laufenden Wohnzinsen liegen <sup>(3)</sup>	Tatsächliche laufende Kosten der Unterkunft in Euro <sup>(1,3)</sup>	Anerkannte laufende Kosten der Unterkunft in Euro <sup>(2)</sup>	Nicht anerkannte laufende Kosten der Unterkunft in Euro <sup>(5 - Spalte 6)</sup>	Nicht anerkannte laufende Kosten der Unterkunft pro BG mit nicht vollständig anerkannten laufenden Kosten der Unterkunft in Euro <sup>(Spalte 7 / Spalte 5)</sup>
			Bedarfsgemeinschaften mit anerkannten laufenden Kosten der Unterkunft <sup>(2)</sup>	Bedarfsgemeinschaften mit nicht anerkannten laufenden Kosten der Unterkunft <sup>(2)</sup>					
		1	2	3	4	5	6	7	8
Dezember 2014	JC Heilbronn	5.525	5.057	1.745	2.297.876	2.159.369	138.507	79	
	JC Karlsruhe, Stadt	11.076	608	608	5.037.752	4.955.419	72.333	119	
	JC Karlsruhe	6.731	6.234	2.624	2.829.807	2.602.464	227.343	87	
	JC Baden-Baden, Stadt	1.468	1.409	386	672.404	641.039	31.365	79	
	JC Rastatt	3.683	3.683	1.316	1.619.795	1.491.695	128.100	97	
	JC Konstanz	5.851	5.433	1.764	2.635.749	2.494.987	140.751	80	
	JC Bodenseekreis	2.810	2.597	667	1.180.005	1.111.813	68.191	102	
	JC Ravensburg	4.307	4.000	298	1.726.784	1.696.261	30.523	118	
	JC Lörrach	4.517	4.205	2.489	1.923.081	1.795.920	127.141	51	
	JC Waldshut	2.443	2.267	578	1.008.266	968.848	40.418	70	
	JC Ludwigsburg	9.894	9.244	1.990	4.613.660	4.413.160	200.500	101	
	JC Mannheim, Universitätsstadt	15.005	14.059	2.120	6.843.367	6.666.491	182.876	86	
	JC Calw	2.630	2.409	1.146	1.033.144	938.375	94.769	83	
	JC Freudenstadt	1.634	1.697	799	701.126	640.537	60.589	80	
	JC Horzheim, Stadt	5.591	5.271	1.282	2.501.852	2.416.200	85.652	67	
	JC Enzkreis	2.240	2.019	597	870.226	817.786	52.440	89	
	JC Ortenaukreis	8.024	7.526	1.560	3.386.293	3.286.868	99.425	64	
	JC Reutlingen	5.766	5.398	1.550	2.521.672	2.419.149	102.524	66	
	JC Tübingen	3.668	3.607	801	1.781.754	1.721.012	60.743	76	
	JC Rems-Murr-Kreis	9.242	8.653	2.336	4.116.305	3.926.845	189.459	81	
	JC Heidenhekreis	1.374	1.259	480	506.814	473.656	33.158	72	
	JC Schwäbisch Hall	3.020	2.817	958	1.144.712	1.089.184	55.518	59	
	JC Neckar-Odenwald-Kreis	2.459	2.299	1.190	865.785	813.841	51.944	60	
	JC Main-Tauber-Kreis	2.003	1.876	763	729.253	682.397	42.856	56	
JC Böblingen	6.246	5.803	1.794	3.003.972	2.880.483	123.489	69		
JC Stuttgart, Landeshauptstadt	21.376	20.333	1.141	10.812.860	10.490.234	322.616	283		
JC Ulm, Universitätsstadt	2.935	2.761	564	1.305.547	1.255.585	49.962	89		
JC Alb-Donau-Kreis	1.990	1.719	751	779.560	728.243	51.316	68		
JC Biberach	1.999	1.826	773	777.069	730.964	46.105	60		
JC Schwarzwald-Baar-Kreis	3.922	3.648	999	1.598.842	1.491.974	66.868	67		
JC Tullingen	2.175	2.032	230	876.390	862.648	15.713	63		
JC Rottweil	1.889	1.759	689	717.896	677.157	40.669	59		
Baden-Württemberg		232.025	215.774	53.026	103.223.392	96.811.155	4.412.237	83	
	JC Heidenheim	3.313	3.103	963	1.421.159	1.359.345	61.814	64	
	JC Ostalbkreis	5.488	5.092	592	2.259.927	2.219.481	39.446	67	
	JC Zollernalbkreis	3.366	3.101	831	1.328.486	1.271.533	56.953	69	
	JC Sigmaringen	2.142	1.998	604	816.903	785.952	30.971	51	
	JC Bregau-Hochschwarzwald	4.230	3.911	949	1.905.941	1.815.097	90.844	96	
	JC Emmendingen	2.606	2.433	842	1.143.417	1.088.623	54.794	65	
	JC Freiburg im Breisgau, Stadt	8.832	8.260	3.268	4.347.510	3.956.391	391.129	120	
	JC Esslingen	10.463	9.591	2.460	4.876.837	4.670.309	206.527	84	
	JC Göppingen	5.595	5.229	1.461	2.433.980	2.347.890	86.091	59	
	JC Heideberg, Stadt	4.050	3.765	936	1.795.571	1.697.118	88.453	95	
	JC Rhein-Neckar-Kreis	12.204	11.254	3.137	5.354.540	5.070.662	283.879	90	
	JC Heilbronn, Stadt	4.485	4.104	1.247	1.856.092	1.766.264	89.828	72	
	JC Heilbronn	5.702	5.203	1.573	2.355.895	2.216.326	139.569	89	
	JC Karlsruhe, Stadt	10.964	10.318	635	5.031.438	4.948.066	82.372	130	
	JC Karlsruhe	6.708	6.169	2.413	2.803.354	2.685.425	217.929	90	
	JC Baden-Baden, Stadt	1.464	1.393	412	675.071	641.905	33.166	81	
	JC Rastatt	4.090	3.689	1.276	1.655.599	1.525.512	130.047	102	
	JC Konstanz	5.633	5.382	1.316	2.634.303	2.530.430	103.873	79	
	JC Bodenseekreis	2.575	2.642	548	1.238.326	1.187.994	50.333	92	
	JC Ravensburg	4.447	4.147	1.459	1.876.495	1.765.134	111.321	76	
	JC Lörrach	4.441	4.103	2.240	1.895.330	1.755.686	138.633	62	
	JC Waldshut	2.391	2.198	537	986.402	945.021	41.381	77	
	JC Ludwigsburg	8.953	8.655	1.834	4.516.263	4.386.578	129.704	71	
JC Mannheim, Universitätsstadt	15.066	14.186	1.882	7.145.216	6.865.735	178.481	95		
JC Calw	2.632	2.393	1.157	1.028.630	938.235	91.394	79		

Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)



Bedarfsgemeinschaften

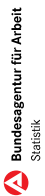
Ausgewählte Regionen (Gebietsstand Dezember 2018)

Zentrale

Die Berechnungen beziehen sich auf die Personen der Bedarfsgemeinschaft. Mitglieder der Haushaltsgemeinschaft, die Umrechnung der von Haushaltsgemeinschaft auf Bedarfsgemeinschaft erfolgt nach der Kopfleitmethode. Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Berichtsmonat	Region	Bestand	darunter:		Bedarfsgemeinschaften, bei denen die anerkannten laufenden Wohnkosten unter den tatsächlichen laufenden Wohnkosten liegen <sup>(3)</sup>	Tatsächliche laufende Kosten der Unterkunft in Euro <sup>(3)</sup>	Anerkannte laufende Kosten der Unterkunft in Euro <sup>(2)</sup>	Nicht anerkannte laufende Kosten der Unterkunft in Euro <sup>(5 - Spalte 6)</sup>	Nicht anerkannte laufende Kosten der Unterkunft pro BG mit nicht vollständig anerkannten laufenden Kosten der Unterkunft in Euro <sup>(Spalte 7 / Spalte 5)</sup>
			Bedarfsgemeinschaften mit anerkannten laufenden Kosten der Unterkunft <sup>(2)</sup>	Bedarfsgemeinschaften mit tatsächlichen laufenden Wohnkosten <sup>(3)</sup>					
		1	2	3	4	5	6	7	8
	JC Freudenstadt	1.810	1.683	711	719.307	665.324	53.983	76	
	JC Pforzheim, Stadt	5.670	5.356	956	2.570.418	2.501.534	68.884	72	
	JC Enzkreis	2.295	2.057	592	908.724	860.601	48.124	83	
	JC Ortenaukreis	8.144	7.609	1.673	3.443.912	3.332.504	111.408	67	
	JC Reutlingen	5.816	5.366	1.533	2.571.074	2.466.006	105.068	69	
	JC Tübingen	3.891	3.624	884	1.839.894	1.765.798	74.097	84	
	JC Rems-Murr-Kreis	9.400	8.879	2.336	4.223.333	4.044.751	178.582	76	
	JC Hohenlohekreis	1.377	1.258	482	492.865	457.418	35.447	72	
	JC Schwäbisch Hall	3.137	2.886	934	1.198.347	1.136.518	61.829	66	
	JC Neckar-Odenwald-Kreis	2.502	2.321	1.162	884.770	811.448	73.322	63	
	JC Main-Tauber-Kreis	2.028	1.881	528	756.526	724.324	32.202	61	
	JC Böblingen	6.239	5.743	1.724	3.034.289	2.907.965	126.324	73	
	JC Stuttgart, Landeshauptstadt	21.692	20.689	983	11.079.112	10.833.697	245.415	250	
	JC Ulm, Universitätsstadt	2.973	2.774	628	1.321.461	1.262.302	59.159	94	
	JC Alb-Donau-Kreis	2.040	1.821	622	817.547	769.338	48.208	59	
	JC Biberach	2.116	1.972	608	837.349	802.165	35.185	59	
	JC Schwarzwald-Baar-Kreis	3.848	3.638	1.041	1.600.960	1.530.639	70.320	68	
	JC Tübingen	2.090	1.950	617	859.241	845.724	12.516	75	
	JC Reutlingen	1.797	1.670	680	692.638	651.407	41.231	61	
	Baden-Württemberg	284.136	228.166	47.770	108.996.030	105.382.815	4.613.215	97	
	JC Hohenheim	3.547	3.332	1.010	1.512.094	1.447.463	64.632	64	
	JC Ostalbkreis	5.654	5.209	527	2.353.324	2.319.727	33.598	64	
	JC Zollernalbkreis	3.281	3.028	779	1.308.344	1.255.218	53.126	68	
	JC Sigmaringen	2.175	1.990	585	825.535	794.664	28.871	49	
	JC Breisgau-Hochschwarzwald	4.458	4.173	796	2.042.477	1.959.647	82.830	110	
	JC Emmendingen	2.949	2.769	682	1.263.716	1.225.737	37.979	55	
	JC Freiburg im Breisgau, Stadt	8.807	8.242	2.796	4.138.519	3.887.388	251.131	90	
	JC Esslingen	11.334	10.699	2.575	5.262.143	5.059.781	202.362	79	
	JC Göppingen	6.035	5.635	1.385	2.679.894	2.599.545	80.339	58	
	JC Heilbronn, Stadt	3.814	3.628	689	1.743.255	1.670.292	72.974	90	
	JC Rhein-Neckar-Kreis	12.800	11.928	3.190	5.561.909	5.272.167	289.722	91	
	JC Heilbronn, Stadt	4.689	4.354	1.168	1.967.919	1.882.477	85.443	73	
	JC Heilbronn	6.044	5.594	1.269	2.527.998	2.422.726	105.272	81	
	JC Karlsruhe, Stadt	10.562	9.998	649	4.935.353	4.852.928	82.426	127	
	JC Karlsruhe	7.558	7.053	2.270	3.169.608	2.958.498	202.111	89	
	JC Baden-Baden, Stadt	1.614	1.526	450	741.305	698.479	42.826	95	
	JC Rastatt	4.371	3.988	1.089	1.815.406	1.707.386	108.020	99	
	JC Konstanz	6.214	5.813	1.035	3.042.537	2.851.194	191.342	185	
	JC Bodenseekreis	3.229	2.977	598	1.423.611	1.366.194	57.418	101	
	JC Ravensburg	5.009	4.724	1.711	2.883.052	1.899.486	873.567	511	
	JC Lorch	4.570	4.228	1.752	1.990.843	1.893.318	87.525	50	
	JC Waldshut	2.797	2.605	325	1.159.922	1.133.947	25.975	80	
	JC Ludwigsburg	10.207	9.464	1.452	4.696.518	4.592.091	104.428	72	
	JC Mannheim, Universitätsstadt	15.005	14.144	1.702	7.253.899	7.096.924	156.975	92	
	JC Calw	2.691	2.448	885	1.050.005	998.969	61.036	69	
	JC Freudenstadt	2.687	1.944	779	819.846	769.688	50.158	75	
	JC Pforzheim, Stadt	5.906	5.437	886	2.642.988	2.575.890	66.998	77	
	JC Enzkreis	2.502	2.254	487	995.047	956.486	38.561	78	
	JC Ortenaukreis	8.653	7.825	938	3.748.520	3.685.046	63.474	68	
	JC Reutlingen	6.508	6.099	1.422	2.876.395	2.789.400	86.995	61	
	JC Tübingen	4.147	3.854	937	1.997.928	1.886.452	111.476	87	
	JC Rems-Murr-Kreis	10.011	9.510	1.533	4.633.232	4.516.937	116.295	76	
	JC Hohenlohekreis	1.516	1.385	508	522.481	489.080	33.401	66	
	JC Schwäbisch Hall	3.280	3.042	820	1.287.030	1.232.555	54.475	66	
	JC Neckar-Odenwald-Kreis	2.687	2.492	1.152	929.524	847.628	80.896	70	
	JC Main-Tauber-Kreis	2.275	2.128	480	860.094	833.302	26.792	58	
	JC Böblingen	6.474	6.038	1.573	3.174.771	3.058.455	116.316	74	
	JC Stuttgart, Landeshauptstadt	22.715	21.675	788	11.596.289	11.419.046	137.243	174	

Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)



Bedarfsgemeinschaften

Ausgewählte Regionen (Gebietsstand Dezember 2018)

Zeitreihe

Die Berechnungen beziehen sich auf die Personen der Bedarfsgemeinschaft, Mitglieder der Haushaltsgemeinschaft, wurden dabei nicht berücksichtigt. Die Umrechnung der von Haushaltsgemeinschaft auf Bedarfsgemeinschaft erfolgt nach der Kopfzeilemethode. Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Berichtsmonat	Region	Bestand	darunter:		Bedarfsgemeinschaften, bei denen die anerkannten laufenden Wohnkosten unter den tatsächlichen laufenden Wohnkosten liegen <sup>(3)</sup>	5	6	7	8
			Bedarfsgemeinschaften mit anerkannten laufenden Kosten der Unterkunft <sup>(2)</sup>	Bedarfsgemeinschaften mit tatsächlichen laufenden Kosten der Unterkunft <sup>(2)</sup>					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Dezember 2017	JC Ulm, Universitätsstadt	3.100	2.934	638	1.386.436	1.326.629	63.808	100	
	JC Alb-Donau-Kreis	2.426	2.160	913	964.249	920.211	44.038	48	
	JC Biberach	2.435	2.246	740	946.600	897.988	51.611	70	
	JC Schwarzwald-Baar-Kreis	3.947	3.720	972	1.661.729	1.598.963	62.766	65	
	JC Tübingen	2.299	2.157	137	953.187	942.835	10.352	76	
	JC Rottweil	1.944	1.829	630	747.895	710.062	37.833	60	
	Baden-Württemberg	242.999	228.346	53.155	116.444.131	109.835.229	6.608.902	124	
	JC Heidenheim	3.374	3.187	685	1.489.204	1.433.737	55.467	80	
	JC Ostalbkreis	5.379	4.975	1.651	2.300.994	2.179.685	121.308	73	
	JC Zollernalbkreis	3.107	2.877	754	1.273.200	1.221.500	51.700	69	
	JC Sigmaringen	2.050	1.880	510	813.896	787.781	26.075	51	
	JC Briesgau-Hochschwarzwald	4.608	4.322	632	2.213.980	2.139.688	74.282	118	
	JC Emmendingen	2.946	2.783	713	1.324.423	1.279.840	43.584	61	
	JC Freiburg im Breisgau, Stadt	8.346	7.975	2.353	4.177.891	3.935.752	242.139	103	
	JC Esslingen	11.099	11.085	2.895	5.562.605	5.342.267	220.338	76	
	JC Göttingen	6.101	5.598	1.458	2.769.482	2.678.468	90.993	62	
	JC Heilbronn, Stadt	3.791	3.628	777	1.793.742	1.722.857	70.885	91	
	JC Rhein-Neckar-Kreis	12.769	11.909	3.339	5.716.321	5.399.280	317.041	95	
	JC Heilbronn, Stadt	4.716	4.386	1.090	2.053.709	1.965.292	88.416	80	
	JC Heilbronn	6.171	5.733	1.357	2.704.977	2.594.450	110.527	81	
	JC Karlsruhe, Stadt	10.095	9.651	638	4.877.087	4.796.590	80.507	126	
	JC Karlsruhe	7.773	7.300	2.240	3.390.006	3.184.818	205.189	92	
	JC Baden-Baden, Stadt	1.600	1.520	488	739.997	693.718	45.279	97	
	JC Rastatt	4.333	3.972	934	1.879.198	1.799.070	80.118	86	
	JC Konstanz	6.211	5.837	1.046	3.093.233	2.989.711	99.522	89	
	JC Bodenseekreis	3.362	3.161	1.019	1.566.689	1.493.549	73.139	74	
JC Ravensburg	4.966	4.680	1.639	3.619.318	3.493.378	125.939	93		
JC Lorch	4.565	4.237	1.621	2.122.070	2.030.895	91.175	56		
JC Waldshut	2.743	2.593	963	1.262.062	1.202.551	59.511	62		
JC Ludwigsburg	10.153	9.572	1.860	4.879.670	4.745.413	134.257	68		
JC Mannheim, Universitätsstadt	14.906	14.044	1.762	7.382.743	7.210.517	172.226	97		
JC Cräw	2.740	2.551	940	1.115.530	1.046.900	68.631	71		
JC Freudenstadt	1.892	1.854	748	837.068	791.272	45.796	61		
JC Pforzheim, Stadt	5.711	5.389	1.591	2.809.245	2.668.194	140.050	88		
JC Enzkreis	2.649	2.384	636	1.110.854	1.056.293	54.561	86		
JC Ostalbkreis	8.202	7.691	2.662	3.763.902	3.635.348	128.554	46		
JC Reutlingen	6.510	6.077	1.555	3.021.917	2.929.346	92.571	60		
JC Tübingen	4.257	3.944	1.027	2.053.966	1.971.846	82.121	80		
JC Rems-Murr-Kreis	10.036	9.547	1.340	4.815.092	4.707.942	107.140	80		
JC Hohenlohekreis	1.460	1.319	495	524.648	491.480	33.169	67		
JC Schwäbisch Hall	3.232	3.014	622	1.330.468	1.275.223	55.246	67		
JC Neckar-Odenwald-Kreis	2.639	2.470	1.071	947.334	878.142	69.192	65		
JC Main-Tauber-Kreis	2.235	2.105	408	892.628	869.110	23.519	59		
JC Böblingen	6.757	6.341	1.405	3.384.712	3.278.037	106.675	76		
JC Stuttgart, Landeshauptstadt	22.923	21.967	1.890	13.852.394	12.602.419	1.249.976	681		
JC Ulm, Universitätsstadt	3.068	2.948	604	1.442.059	1.382.738	59.321	98		
JC Alb-Donau-Kreis	2.350	2.118	745	1.003.038	964.899	38.139	51		
JC Biberach	3.801	3.511	913	1.090.898	1.016.056	64.801	71		
JC Schwarzwald-Baar-Kreis	2.511	2.379	925	1.696.622	1.636.233	60.389	69		
JC Tübingen	2.351	2.213	237	1.021.371	1.005.064	16.307	69		
JC Rottweil	1.857	1.744	576	733.007	695.881	37.126	64		
Baden-Württemberg	226.636	213.210	48.705	111.640.096	107.121.653	4.636.443	95		
JC Heidenheim	3.061	2.877	574	1.365.693	1.337.393	28.299	84		
JC Ostalbkreis	4.889	4.648	1.418	2.211.993	2.105.205	106.788	75		
JC Zollernalbkreis	2.867	2.649	757	1.210.411	1.155.852	54.559	72		
JC Sigmaringen	1.853	1.702	496	759.523	721.092	29.431	59		
JC Briesgau-Hochschwarzwald	4.369	4.145	553	2.240.021	2.177.150	62.871	114		
JC Emmendingen	2.793	2.628	712	1.379.111	1.329.879	49.232	69		



**Bedarfsgemeinschaften**

Ausgewählte Regionen (Gebietsstand Dezember 2018)  
Zeitreihe

Die Berechnungen beziehen sich auf die Personen der Bedarfsgemeinschaft. Mitglieder der Haushaltsgemeinschaft, die Umrechnung der von Haushaltsgemeinschaft auf Bedarfsgemeinschaft erfolgt nach der Kopfleitmethode. Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Berichtsmonat	Region	Bestand	2		3	5	6	7	8
			Bedarfsgemeinschaften mit anerkannten laufenden Kosten der Unterkunft <sup>(1)</sup>	darunter:					
			Bedarfsgemeinschaften, bei denen die anerkannten laufenden Wohnkosten unter den tatsächlichen laufenden Wohnkosten liegen <sup>(2)</sup>	Tatsächliche laufende Kosten der Unterkunft in Euro <sup>(3)</sup>	Anerkannte laufende Kosten der Unterkunft in Euro <sup>(2)</sup>	Nicht anerkannte laufende Kosten der Unterkunft in Euro <sup>(4)</sup> (Spalte 5 - Spalte 6)	Nicht anerkannte laufende Kosten der Unterkunft pro BG mit nicht vollständig anerkannten laufenden Kosten zur Jahreskumult in Euro <sup>(5)</sup> (Spalte 7 / Spalte 3)		
Dezember 2018	JC Freiburg im Breisgau, Stadt	7.924	2.291	4.213.359	3.966.214	247.145	108		
	JC Esslingen	11.032	2.625	5.531.932	5.331.932	199.981	76		
	JC Göttingen	5.748	1.471	2.756.011	2.652.552	103.459	70		
	JC Heilbronn, Stadt	3.634	536	1.759.235	1.705.122	54.113	101		
	JC Rhein-Neckar-Kreis	11.952	3.101	5.544.187	5.228.860	315.327	102		
	JC Heilbronn, Stadt	4.333	1.088	2.056.438	1.857.486	198.952	176		
	JC Heilbronn	5.861	1.313	2.657.331	2.541.656	115.675	88		
	JC Karlsruhe, Stadt	9.455	8.991	4.632.160	4.542.707	89.454	128		
	JC Karlsruhe	6.948	6.400	3.185.217	2.993.784	191.433	95		
	JC Baden-Baden, Stadt	1.515	1.450	726.139	692.222	33.918	93		
	JC Rastatt	3.992	3.608	1.800.882	1.721.003	79.079	89		
	JC Konstanz	5.825	5.508	3.038.097	2.946.088	92.009	90		
	JC Bodenseekreis	3.152	2.994	1.549.604	1.475.895	73.720	76		
	JC Ravensburg	4.598	4.251	2.529.490	1.984.433	545.057	442		
	JC Ulm	4.440	1.259	2.118.906	2.022.089	96.817	77		
	JC Württemberg	2.592	996	1.290.602	1.221.581	69.020	69		
	JC Ludwigsburg	9.151	8.579	4.581.766	4.454.945	126.821	75		
	JC Mannheim, Universitätsstadt	14.498	13.729	7.363.992	7.184.273	179.719	103		
	JC Calw	2.465	2.288	1.080.372	995.971	84.400	68		
	JC Freudenstadt	1.532	1.708	794.231	753.480	40.741	60		
JC Pforzheim, Stadt	5.464	5.175	2.813.194	2.657.248	155.906	97			
JC Enzkreis	2.467	2.243	1.095.835	1.038.052	57.783	87			
JC Ostalbkreis	7.509	7.080	3.555.192	3.420.971	134.211	52			
JC Reutlingen	6.023	5.644	2.944.515	2.846.942	97.572	67			
JC Tübingen	3.805	3.666	2.014.077	1.938.216	77.861	73			
JC Rhein-Neckar-Kreis	9.483	8.997	4.808.515	4.738.033	70.482	86			
JC Hohenlohekreis	1.299	1.148	484.336	460.275	24.061	69			
JC Schwäbisch Hall	2.894	2.712	1.233.532	1.172.580	60.952	73			
JC Neckar-Odenwald-Kreis	2.359	2.215	921.572	854.535	67.038	67			
JC Main-Tauber-Kreis	2.049	1.934	850.266	826.559	23.696	63			
JC Biberach	6.408	6.011	3.371.682	3.259.399	112.283	81			
JC Stuttgart, Landeshauptstadt	21.652	20.731	12.720.720	12.491.386	229.335	149			
JC Ulm, Universitätsstadt	2.885	2.729	1.410.320	1.357.079	53.240	100			
JC Alb-Donau-Kreis	2.110	1.891	965.420	929.378	36.042	58			
JC Biberach	2.246	2.083	1.017.221	973.981	43.240	61			
JC Schwarzwald-Baar-Kreis	3.519	3.297	1.606.545	1.534.923	71.622	76			
JC Tübingen	2.145	2.019	991.793	970.718	21.075	78			
JC Fichtelberg	1.674	1.574	682.880	644.706	37.975	71			

Erhebungsdatum: 18.04.2019, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 284070

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> Die Angaben zur Wohnsituation und den Wohnkosten beziehen sich auf den Teil der Wohnung, der durch die Bedarfsgemeinschaft bewohnt wird.

<sup>2)</sup> Die anerkannten Kosten der Unterkunft sind die Kosten, die vom Jobcenter anhand regional unterschiedlicher Kriterien als angemessen erachtet und übernommen werden.

<sup>3)</sup> Die tatsächlichen Kosten der Unterkunft sind die Kosten, die für die Wohnung bzw. für den von der BG bewohnten Wohnungsteil anfallen.

## Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Gesicherte statistische Aussagen über Entwicklungen im Zeitverlauf lassen sich im Bereich der Grundsicherungsstatistik nach dem SGB II aufgrund der operativen Untererfassungen (z. B. verspätete Antragsabgabe oder zeitintensive Sachverhaltsklärung) nur über Zeiträume treffen, die drei Monate zurückliegen (Wartezeit); z. B. werden Daten für den Berichtsmonat Januar 2019 erst auf Basis der Daten mit Datenstand April 2019 berichtet.

Generell basieren statistische Auswertungen auf Gesamtheiten, welche gleichartige Einheiten zusammenfassen. Hierbei können Bestands- und Bewegungseinheiten unterschieden werden. Bestandseinheiten im Sinne der Grundsicherungsstatistik SGB II sind Personen oder Bedarfsgemeinschaften (BG), deren Zustand an einem bestimmten Stichtag betrachtet wird. Bewegungseinheiten sind dagegen Zustandsänderungen dieser Bestandseinheiten und werden in Form von Zu- und Abgängen gemessen.

Der Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen kann anhand des Stock-Flow-Modells erklärt werden. Bestände (engl. Stock) messen die Zahl an Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt einen bestimmten Status innehaben. Bewegungen (engl. Flow) erfassen dagegen Ereignisse in einem bestimmten Zeitraum, also Zugang in den und Abgang aus dem Status. Den Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen beschreibt folgende Formel:

$$\text{Endbestand} = \text{Anfangsbestand} + \text{Zugang} - \text{Abgang}$$

Als **Bestand an Bedarfsgemeinschaften** werden alle zum Stichtag gültigen Bedarfsgemeinschaften gezählt. Dies bedeutet, dass der Bewilligungszeitraum nicht vor dem Stichtag enden darf und dass mindestens eine Person in der Bedarfsgemeinschaft einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II für den Berichtsmonat hat. Dies umfasst auch jene Personen, deren Leistungsanspruch durch Sanktionen vollständig gekürzt wurde.

**Personen in Bedarfsgemeinschaften** (PERS) werden unterschieden in jene mit Leistungsanspruch (LB) und jene ohne Leistungsanspruch (NLB). Zudem findet eine weitere Differenzierung nach Art der Leistung sowie ggf. der Erwerbsfähigkeit nach dem SGB II statt. In der Abbildung sind die einzelnen Personengruppen sowie ihre Zusammensetzung dargestellt.

Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)				
Leistungsberechtigte (LB)			Nicht Leistungsberechtigte (NLB)	
Regelleistungsberechtigte (RLB)		Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)	vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS)	Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)			

Die Gruppe der Leistungsberechtigten (LB) unterteilt sich in die beiden Gruppen der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB).

Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) erhalten den Status Regelleistungsberechtigte. Dazu zählen Personen, die Anspruch auf Regelbedarf, Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft oder den Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld (bis Ende Dezember 2010) haben. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen.

Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF).

Sonstige Leistungsberechtigte zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen.

Darüber hinaus gibt es auch nicht leistungsberechtigte Personen (NLB) innerhalb von Bedarfsgemeinschaften. Sie beziehen individuell keine Leistungen, werden aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren eigenes Einkommen ihren Bedarf übersteigt. Die zentrale Größe der statistischen Berichterstattung der Grundsicherungsstatistik SGB II sind die Regelleistungsberechtigten.

## Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

### Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Seite 2/2

**Bedarfsgemeinschaften** können aufgrund ihrer Zusammensetzung aus den verschiedenen Personengruppen in zwei Gruppen unterteilt werden. Die Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) und die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) bilden zusammen alle Bedarfsgemeinschaften - siehe Abbildung.

Bedarfsgemeinschaften (BG)	
Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	Sonstige Bedarfsgemeinschaften (S-BG)

Einer Regelleistungsbedarfsgemeinschaft muss mindestens ein Regelleistungsberechtigter angehören. Darüber hinaus können zu ihr auch Personen gehören, die einen anderen Personenstatus innehaben, also sonstige Leistungsberechtigte, vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen oder Kinder ohne Leistungsanspruch. Die sonstigen Bedarfsgemeinschaften umfassen die restlichen Bedarfsgemeinschaften, denen kein Regelleistungsberechtigter angehört. Diese bestehen also aus mindestens einem sonstigen Leistungsberechtigten sowie ggf. aus Kindern ohne Leistungsanspruch oder vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen.

Die statistische Berichterstattung zu Bewegungen konzentriert sich auf die Regelleistungsberechtigten. Ausgehend von der Zählung der Regelleistungsberechtigten im Bestand wird also jede Veränderung dieser Personengruppe als Zugang oder Abgang gewertet. Neben der reinen Statusveränderung in der Grundsicherung SGB II von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt stellt somit auch der Wechsel der Personengruppe von bzw. zu Regelleistungsberechtigten aus einer der weiteren Personengruppen sonstige Leistungsberechtigte, Personen mit Ausschlussgrund und Kinder ohne Leistungsanspruch einen Zugang in bzw. Abgang aus Regelleistungsbezug dar.

Um prozessgesteuerte Unterbrechungen (z. B. verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung oder Ummeldungen) auszuschließen, werden Bewegungen nur dann statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zu einem vorhergehenden oder nachfolgenden Anspruchszeitraum als Regelleistungsberechtigter mehr als 7 Tagen gedauert hat. Bewegungen, die durch einen wegen Umzugs bedingten Trägerwechsel entstehen, werden unabhängig von der Dauer der Unterbrechung nur auf regionaler Ebene (Jobcenter- bzw. Kreisebene) als Bewegung gezählt. Auf Landes- bzw. Bundesebene werden sie hingegen nur dann als Bewegung statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zwischen den Anspruchsepisoden länger als 7 Tage ist.

Definitionen und Erläuterungen zu Bedarfsgemeinschaften und deren Mitgliedern können dem Glossar der Statistik der BA entnommen werden:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/Grundsicherung-Glossar-Gesamtglossar.pdf>

## Methodische Hinweise - Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

### Wohnsituation und Wohnkosten

Die Statistiken zu **Wohnsituation und Wohnkosten** beschreiben die Wohnverhältnisse von Bedarfsgemeinschaften in der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Im Fokus stehen die Art der Unterkunft (z. B. Miete oder Eigentum), die Wohnungsgröße und die tatsächlichen sowie die von den Jobcentern anerkannten Wohnkosten.

Für die Bewilligung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II werden von den Jobcentern die Wohnkosten der Bedarfsgemeinschaften erhoben und einer Angemessenheitsprüfung unterzogen. Die Angaben beziehen sich jeweils auf die Kosten- und Flächeninformationen der gesamten Haushaltsgemeinschaft. Neben den Mitgliedern der Bedarfsgemeinschaft zählen dazu auch die Personen, die nicht zur Bedarfsgemeinschaft gehören, jedoch bei der Bestimmung der angemessenen Unterkunftskosten mit einbezogen werden.

Zur Ermittlung der Wohnkosten, die auf die Bedarfsgemeinschaft entfallen, werden die auf die Haushaltsgemeinschaft bezogenen Werte durch Division durch die Zahl der Personen in der Haushaltsgemeinschaft und Multiplikation mit der Zahl der Personen in der Bedarfsgemeinschaft umgerechnet.

Die geltend gemachten **tatsächlichen Kosten der Unterkunft** können höher sein als die vom Jobcenter **anerkannten Kosten der Unterkunft**. Dies kann z. B. der Fall sein, wenn die tatsächlichen Unterkunftskosten über den Angemessenheitsgrenzen der örtlichen Unterkunftsrichtlinien liegen.

Folgende Kostenarten werden in der statistischen Berichterstattung unterschieden:

Als **Unterkunftskosten** werden die laufenden monatlichen Aufwendungen für die Kaltmiete, den Schuldzins bei Eigenheimen oder Tagessätze bei Heimunterkünften, Pensionen etc. bezeichnet. Darüber hinaus fließen in die Wohnkosten die monatlichen Neben- bzw. **Betriebskosten**, die **Heizkosten** sowie die **einmaligen Kosten** mit ein. In der statistischen Berichterstattung zu Wohnkosten können die Unterkunfts-, Betriebs- und Heizkosten nach tatsächlichen und anerkannten Kosten unterschieden dargestellt werden.

Unter **einmalige Kosten** fallen Wohnungsbeschaffungskosten (Umzugskosten, Courtage, Kaution), die Übernahme von Mietschulden sowie sonstige einmalige Kosten (Summe aus Nachzahlungen von Betriebs- und Heizkosten sowie Instandhaltungs- und Reparaturkosten bei selbst bewohntem Wohneigentum). Informationen zu einmaligen Kosten liegen nur vor, wenn diese für die Bedarfsgemeinschaft auch anerkannt wurden. Deshalb können einmalige Kosten nicht nach tatsächlichen und anerkannten Kosten unterschieden werden.

Die anerkannten Wohnkosten der Bedarfsgemeinschaft einschließlich der einmaligen Kosten fließen in die Bedarfs- bzw. Leistungsanspruchsermittlung der Kosten der Unterkunft ein.

## Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)  
[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)  
[Ausbildungsstellenmarkt](#)  
[Beschäftigung](#)  
[Förderung und berufliche Rehabilitation](#)  
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB\)](#)  
[Leistungen SGB III](#)  
[Migration](#)  
[Langzeitarbeitslosigkeit](#)  
[Frauen und Männer](#)  
[Berufe](#)  
[Wirtschaftszweige](#)  
[Bildung](#)  
[Zeitreihen](#)  
[Daten zu den Eingliederungsbilanzen](#)  
[Einnahmen/Ausgaben](#)  
[Familien und Kinder](#)  
[Amtliche Nachrichten der BA](#)  
[Kreisdaten](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. der Zeichenerklärung der Statistik der BA erläutert.